

Offener Brief an den RP von Münster



Sehr geehrter Herr Regierungspräsident Peter Paziorek,

das war ein erfolgreiches Wochenende. Nicht nur weil wir (die Blauen) gewonnen haben und die anderen- aus der verbotenen Stadt- verloren haben.

Nein, es war ein erfolgreiches Wochenende, weil wir von der IG- gegen Gasbohren (www.gegen-gasbohren.de) in den letzten 3 Tagen sehr viel Zuspruch erfahren haben.

1. So haben wir von der IG in Nordwalde bisher über 1300 Unterschriften gegen die möglichen Probebohrungen gesammelt.
2. So kritisierte am Freitagabend der Geschäftsführer der Stadtwerke Steinfurt Herr Echelmeyer in einer Infoveranstaltung in Nordwalde, dass die gesamte Wasserwirtschaft zunächst als Träger öffentlicher Belange keine Stellungnahme abgeben konnte, weil sie zum Verfahren nicht zugelassen wurde. Ähnlich wie wir Bürger, haben auch die Stadtwerke Steinfurt nur aus der Presse von den Aktivitäten erfahren. In einer Präsentation zeigte er den Bürgern, wo es zur Kontaminationen von Bohrflüssigkeit und dem Grundwasser kommen kann. Man habe zwischenzeitlich eine Beteiligung im Genehmigungsprozess eingefordert und einen Forderungskatalog aufgestellt. Auf Kosten von Exxon soll dazu ein umfangreiches Monitoring des Grundwassers erfolgen. Interessant war auch die Randbemerkung, dass Exxon in einem Gespräch zugeben musste, dass man nicht nur eine Probebohrung einbringen wolle, sondern dass man auch an einen Probefrack denke.
3. So wurde in der gleichen Veranstaltung von Herrn Dr. Werner Zittel berichtet, dass seiner Ansicht nach die Umweltgesetzgebung in diesem speziellen Fall in den USA strenger sei, als das in Deutschland geltende Gesetz. Er forderte u.a., dass eine UVP-Prüfung unerlässlich sei und die Bohrfirmen unbedingt alle Chemikalien offenlegen müssten.
4. Wir fanden es sehr gut, dass auch Sie als Regierungspräsident des gesamten Münsterlandes den Versprechungen der Erdgasindustrie nicht sofort bedingungslos zustimmt haben und sich zunächst einmal mit Fachleuten-und nicht irgendwelchen PR-Strategen- aus dem Hause Exxon-Mobil informieren wollen. Laden Sie doch zu der Sitzung des Regional-Rates am 19.01.2011 Herrn Dr. Zittel zu ein.
5. Am heutigen Sonntag schlug nun die Nachricht wie eine Bombe ein, dass die EU Kommission überprüfen will, ob die geltenden Umweltstandards in Deutschland ausreichend sind. Aus Brüssel wird befürchtet, dass eine bevorzugte Förderung von sogenanntem "unkonventionellem Erdgas" wie in den USA gravierende Umweltschäden verursachen könnte.

Anfangs hatten wir von der IG einen schweren Stand. Das lag oft daran, weil Exxon nicht immer die Wahrheit gesagt hat, das umfasst z.B. die mögliche Bohrtechnik bei einer späteren Förderung. Aber auch die Genehmigungsbehörde in Arnsberg steht nicht auf der Seite der Bürger. So wurde versucht, die Bürgermeister in den bisher für Probebohrungen vorgesehenen Orten mit Werbeflyern der Erdgasindustrie zu beruhigen.

Vielen Dank, für Ihre bisherigen Worte

Für Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung

Mathias Elshoff

Vorsitzender der IG-Gegen Gasbohren